

Informationen für
Mitglieder und
Mitarbeiter der
Arbeiterwohlfahrt
im Kreisverband
Wesel e.V.



AWO Kreisverband Wesel: 18. Delegiertenkonferenz in Dinslaken



Jochen Gottke,
Vorsitzender

Am 2. Juli kamen 72 AWO Delegierte aus den 15 Ortsvereinen des Kreisverbands Wesel zusammen, um den Vorstands- und Geschäftsbericht entgegenzunehmen, Anträge zu beraten und einen neuen AWO Kreisvorstand zu wählen.

Jochen Gottke, 1. Vorsitzende des AWO Kreisverbands, begrüßte in der Dinslakener Kathrin-Türks-Halle den Landrat des Kreises Wesel, Dr. Ansgar Müller, SPD-Landtagsmitglied Norbert Meesters und Albert Holzauer vom AWO Bezirksverband Niederrhein, die alle Grußworte an die Konferenzteilnehmer

richteten. Weitere Gäste waren Ibrahim Yetim (MdB SPD), Ralf Berensmeier (Kreisdirektor), sowie Jadranka Thiel (AWO Bezirksverband Niederrhein) und Vertreter der CDU-Kreistagfraktion, Bündnis 90/Die Grünen, sowie befreundeter Organisationen. Die Leitung der Konferenz übernahm der Dinslakener Bürgermeister Michael Heidinger.

Natürlich war die aktuelle AWO Imagekampagne „Herz hat Vorfahrt“ ein wichtiges Thema auf der Konferenz. Unter diesem Motto wendet sich der Kreisverband mit Bus- und [weiter auf Seite 2](#)

Inhalt

| | |
|---|---|
| AWO Kreisverband Wesel: Der neue Kreisvorstand | 2 |
| AWO QM: Kreisverband investiert in Qualität | 3 |
| AWO Geschichte: Marie Juchacz zur ver- dienstvollen Bürgerin Kölns ernannt | 3 |

| | |
|--|---|
| AWO Ehrenamt: „So bleibe ich auch selber fit“ | 4 |
| AWO Kita „Altes Rathaus“: „Eine Tüte Brabbelbonbons, bitte“ | 5 |
| Neues zur AWO-Kampagne: »Herz hat Vorfahrt« | 5 |
| AWO Startchancen: Ein Angebot der frühen Hilfe | 6 |

| | |
|---|----|
| AWO Kalender: Kinderrechte jeden Tag | 7 |
| Nachrichten und Mitteilungen aus den AWO Einrichtungen und Ortsvereinen | 7 |
| Termine aus den AWO Einrichtungen | 8 |
| Termine aus den AWO Ortsvereinen | 9 |
| AWO Mitgliedsantrag | 11 |



Der neue Kreisvorstand

- 1. Vorsitzender: Jochen Gottke (Neukirchen-Vluyn)
- Stv. Vorsitzender: Willi Brechling (Dinslaken)
- Stv. Vorsitzender: Michael Eul-Nieleck (Moers-Rheinkamp)
- Schriftführer: Stefan Reilich (Kamp-Lintfort)
- Beisitzer/innen:
- Wolfgang Pätzke (Moers-Kapellen)
- Barbara Schüler (Wesel)
- Sybille Kisters (Rheinberg)
- Karin Böhm (Neukirchen-Vluyn)
- Christa Schmeißer (Kamp-Lintfort)



Bild (oben):
Jochen Gottke bedankt sich bei Kurt Friese für die langjährige KV-Vorstandstätigkeit.

Bilder (rechts):
Grußreden kamen von Landrat Dr. Ansgar Müller, Michael Heidinger – Bürgermeister der Stadt Dinslaken, Albert Holzhauer – AWO Bezirksverband Niederrhein e.V. und von Norbert Meesters (MdL SPD).



Fortsetzung von Seite 1: 18. Delegiertenkonferenz in Dinslaken

Fassadenwerbung, Plakaten, Sonderveranstaltungen und digitalen Informationen, zum Beispiel auf Facebook, intensiv an die Öffentlichkeit.

Jochen Gottke berichtete über die vergangenen vier Vorstandsjahre. Zu seiner Arbeit zählten beispielsweise die regelmäßigen Sitzungen, in deren Rahmen mehr als 100 finanzielle und inhaltliche Beschlüsse zu AWO Projekten und Maßnahmen gefasst wurden. Auch Eröffnungsveranstaltungen von AWO Einrichtungen, Jubilarehrungen und Besuche in Ortsvereinen gehörten zu den Vorstandsaufgaben. Gottke ging zudem auf zentrale und wegweisende Entwicklungen sowohl im Geschäfts- als auch im verbandspolitischen Bereich der AWO im Kreis Wesel ein. Er betonte, dass die AWO in nahezu allen gesellschaftlichen und sozialen Bereichen mit ehrenamtlichem Engagement als Anwalt der Menschen

und mit professionellen Dienstleistungen in den Einrichtungen vor Ort tätig sei.

Der Geschäftsführer des AWO Kreisverbands, Bernhard Scheid, informierte über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der zurückliegenden vier Jahre. „Die dramatischen Steuereinträge in den Kommunen, verursacht durch die Bankenkrise, sind und werden für die AWO deutlich zu spüren sein“, sagte Scheid und nannte die Sicherung der Finanzierung für die AWO im Kreis Wesel daher als eines der obersten Ziele. Abschließend erläuterte er die Gründe für den Umzug der Kreisgeschäftsstelle von Moers nach Rheinberg.

Nach den Berichten wurde der Kreisverbands-Vorstand einstimmig entlastet. Vor den Neuwahlen beschlossen die AWO Delegierten zudem einen Antrag zur Übernahme von Verhütungsmittel-Kosten von Hartz-IV-Empfängerinnen.



AWO Kreisverband investiert in Qualität

Der AWO Kreisverband hat im Rahmen der Einführung eines kreisweiten **AWO-Qualitätsmanagement** 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu internen Auditoren ausgebildet. Besonderheit: es wurde nicht nur theoretisch gelernt, sondern auch direkt alles Gelernte in der Praxis erprobt.

Interne Auditoren überprüfen in persönlichen Gesprächen mit AWO Mitarbeitern direkt in den Einrichtungen vor Ort, ob Arbeitsabläufe, die zentral festgelegt sind, umgesetzt werden, wo es in der Praxis Probleme und wo es Verbesserungsmöglichkeiten gibt.

Auch wird beispielsweise geprüft, ob Mitarbeiter die richtigen Formulare benutzen, ob Ergebnisse in Teambesprechungen mit Arbeitsaufträgen verbunden sind und wie diese wirksam umgesetzt

wurden, wie man mit Beschwerden umgeht, ob die finanzielle Abrechnung pünktlich erfolgt, und wann die fachliche Konzeption der Einrichtung das letzte Mal aktualisiert wurde.

Die Teilnehmer lernten, wie man ein internes Audit-Gespräch organisatorisch und inhaltlich vorbereitet, ein Prüfungsgespräch führt, Fragen formuliert, um systematische Informationen zu erhalten und wie man einen Auditbericht schreibt.



Und dann ging es direkt in die Praxis. In Teamgruppen konnten die Teilnehmer ein „Übungs-Audit“ durchführen, beispielsweise in den Seniorenzentren Willy-Brandt-Haus und Johannes-Rau-Haus, mit dem Team der beruflichen Rehabilitation und den Kindertagesstätten in Moers und Kamp-Lintfort. Anschließend wurden die Erfahrungen gemeinsam ausgewertet.

Der AWO Kreisverband ermöglicht Treffen für interne Auditoren zum Erfahrungsaustausch und finanziert regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen.



AWO Geschichte

Marie Juchacz zur verdienstvollen Bürgerin Kölns ernannt

Die Gründerin der Arbeiterwohlfahrt, Marie Juchacz (1879–1956), ist vom Hauptausschuss der Stadt Köln zur verdienstvollen Bürgerin Kölns ernannt worden. Damit wird ihr Grab auf dem Südfriedhof in Köln-Zollstock zukünftig als Ehrengrab geführt. „Wir freuen uns sehr über diese Entscheidung der Stadt Köln“, sagt die Vorsitzende der AWO Mittelrhein, Beate Ruland. „Durch die dauerhafte Erhaltung ihrer Grabstätte ist sichergestellt, dass Marie Juchacz als eine der einflussreichsten Sozialreformerinnen unseres Landes auf Dauer geehrt und nicht vergessen wird“, so Ruland.

Marie Juchacz war die erste Frau, die in einem deutschen Parlament, der Weimarer Nationalversammlung, als Par-

lamentarierin das Wort ergriff. Als sie dort im Jahr 1919 auch die anwesenden Frauen ansprach („Liebe Herren und Damen...“), verzeichnete das Protokoll „Heiterkeit“.

Im selben Jahre gründete die allein-erziehende Mutter von zwei Kindern im Auftrag der SPD den „Hauptausschuss für Arbeiterwohlfahrt“. Der bis zum Jahr 1933 flächendeckend aktive Wohlfahrtsverband wurde von den Nazis verboten. 1935 ging Marie Juchacz ins Exil in die USA und kehrte erst 1949 nach Deutschland zurück. Bis zu ihrem Tod im Jahr 1956 setzte sie ihre ganze Kraft für den Wiederaufbau der Arbeiterwohlfahrt ein.

Mehr Informationen unter: www.awo.org/awo-deutschland/geschichte/portraet-marie-juchacz.html



Portraitfoto von Marie Juchacz



Hannelore Schäpers engagiert sich freiwillig im AWO Seniorenzentrum Kurt-Schumacher-Haus in Dinslaken-Hiesfeld.

Kontakt:
AWO Seniorenzentrum
»Kurt-Schumacher-Haus«
Ute Ortmann (Sozialer Dienst)
Tel.: (020 64) 46 50-454
sd1.szd@awo-kv-wesel.de



„So bleibe ich auch selber fit“

Die 72 Jahre sieht man Hannelore Schäpers nicht an. Sie ist schlank, braungebrannt und voller Energie. Das kommt nicht von ungefähr: „Ich habe schon immer viel Sport getrieben“, sagt die gebürtige Regensburgerin, die es durch ihren Mann an den Niederrhein verschlagen hat. „Vom siebten bis zehnten Lebensjahr habe ich Ballett gemacht, außerdem Eiskunstlauf, Synchronschwimmen, Tennis, Turnen und Skifahren“, zählt sie auf. Dass sie einmal den Übungsleiterschein gemacht hat, um im Tennisclub Vergünstigungen zu erhalten, kam ihr nun auch als Ehrenamtliche zugute.

Jeden Dienstag um 10.30 Uhr bietet sie im **AWO Seniorenzentrum Kurt-Schumacher-Haus** für eine Stunde „Bewegung und Spaß im Salon“ an. „Es sind leichte Übungen, zum Beispiel sich gegenseitig einen Ball zurollen“, sagt Schäpers. Alles kann im Sitzen gemacht werden, das ist wichtig, weil die Teilnehmerinnen („Manchmal sind auch ein oder zwei Herren dabei“) meist im Rollstuhl sitzen oder auf den Rollator angewiesen sind. Hannelore Schäpers achtet auch darauf, dass sich niemand überfordert

oder gar falschen Ehrgeiz entwickelt. „Das Wichtigste ist, Spaß an der Bewegung zu haben“, betont sie. Die Übungen helfen dabei, dass die Muskulatur in Oberkörper und Armen nicht erschlafft. „Außerdem arbeite ich viel mit Bildern und alltäglichen Bewegungsabläufen“, sagt Schäpers. Da wird eine Leine um den Ellbogen aufgerollt, ein Verband um die Hand gewickelt, mit den Fingern imaginäre Kartoffeln geschält und Wäsche gewrungen.

Bereits vor einem Jahr begann Hannelore Schäpers, sich im Kurt-Schumacher-Haus zu engagieren. Jeden ersten Samstag im Monat gibt es ein Café – im Sommer wird Eis angeboten, und wenn es nicht mehr so warm ist, Waffeln, Kaffee und Kuchen. „Ich helfe beim Backen mit, beim fertig machen und servieren“, erzählt Schäpers, die früher als Einkäuferin in der Modebranche gearbeitet hat.

Das „Besondere Café“ und das Bewegungsangebot gehören zu den zahlreichen festen Punkten im Wochenablauf des Seniorenzentrums, auf das sich die Bewohner sehr freuen und mit denen sie sich auch zeitlich orientieren. „Wenn sie hören, das Frau Schäpers heute für ‚Bewegung und Spaß‘ kommt, wissen alle, das heute Dienstag ist“, sagt Ute Ortmann, Mitarbeiterin im Sozialen Dienst.

Der freiwillige Einsatz macht Hannelore Schäpers viel Spaß. „Außerdem bleibe ich so selber fit – Bälle holen, bücken, aufheben...“ Dass sie so gut in Form ist, liegt aber sicherlich auch daran, dass sie regelmäßig ins Fitnessstudio geht: Drei Mal in der Woche für zwei Stunden. In ihrer Freizeit liest sie zudem gerne; nur eines ist ihr nicht geheuer: Fahrrad fahren. „Das habe ich erst spät gelernt. Sie können mich gerne mit dem Auto durch Paris schicken – kein Problem. Aber mit dem Fahrrad durch Hiesfeld, da bin ich überfordert.“

„Eine Tüte Brabbelbonbons, bitte“

Die „Brabbelbonbons“, die Theaterpädagogin Petra Spee in der **AWO-Kindertagesstätte „Altes Rathaus“** in Kamp-Lintfort verteilt, verursachen absolut keinen Karies. Vielmehr gehören sie zu den beliebten Phantasie-Spielen im Rahmen des Projekts Sprache und Integration.

Das Projekt, das finanziell vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird, erstreckt sich über drei Jahre und unterstützt die Kinder in spielerischer Weise in ihrer Sprachentwicklung. „Hierbei handelt es sich übrigens nicht um Extrastunden oder einen Kurs, sondern das Projekt ist fest im Kita-Alltag integriert“, betont die Einrichtungsleiterin Angela Thomé. Man sei zudem sehr froh, dass man Petra Spee dafür gewinnen konnte. Denn sie ist nicht nur professionelle Theaterpädagogin, sondern auch ausgebildete Heilerziehungspflegerin.

Fest in den pädagogischen Alltag integriert sind theaterpädagogische Angebote und Projekte. Heute holt Petra Spee sechs bis acht Kinder aus einer Gruppe ab und geht mit ihnen in den Theaterraum, der extra für das Angebot zur Verfügung steht. Dort läuft immer dasselbe Ritual ab. Sie ziehen ihre Schuhe aus und krabbeln alle zusammen auf die große grüne Decke, die ausgebreitet auf dem Boden liegt. „Wir machen uns ganz klein, sind ganz leise“, sagt Spee, und alle bemühen sich eifrig, so winzig und still wie möglich zu werden. „Jetzt werden wir größer und lauter.“ Die Kinder recken ihre Arme hoch in die Luft, wackeln mit den Fingern und lassen ihren Stimmen freien Lauf.

Endlich kommt das Schönste. Petra Spee hat eine Tüte „Brabbelbonbons“ mitgebracht, die sie großzügig an die Kinder verteilt. Jeder packt eines aus, steckt es in den Mund, schleckt scheinbar genüsslich



und beginnt daraufhin, diesmal in Wirklichkeit, zu brabbeln, zu murmeln und zu nuscheln. „Ich arbeite sehr viel mit solchen Imaginationen, denn sie regen die Phantasie an“, erklärt Spee. Das zwanglose sich-Beschäftigen mit Geräuschen, viele Wiederholungen und vor allem die Bewegung, Gestik und Mimik fördern spielerisch das Sprachvermögen der Kinder. „Mir ist es wichtig, dass sich die Kinder mit ihren Körpern auseinandersetzen“, betont Petra Spee. Reize von außen, wie zum Beispiel Spielzeug, Bilder oder Musik haben im Theaterraum keinen Platz. Die Konzentration liegt allein auf den Spielen und Übungen, die die Theaterpädagogin mit den Kindern durchführt.

Der Theaterraum ist bis auf die grüne Decke völlig leer. Die Kinder sollen nicht durch Spielsachen oder Bilder abgelenkt werden.

Etwa 45 Minuten dauert das Angebot auf der grünen Decke, dann kommt das Abschlussritual, die „Tschüss-Rakete“. Dabei wird es, wie der Name vermuten lässt, ganz schön laut. „Vieles geht hier übers Vormachen, und die Kinder haben Spaß daran, wenn Erwachsene auch mal Quatsch machen“, sagt Spee. Wahrscheinlich ist das mit ein Grund, weshalb sie hinterher dann fragen: „Wann gehst du wieder mit uns in den Theaterraum?“

AWO Kampagne: Herz hat Vorfahrt

Aktuelles

Augen auf im Straßenverkehr: Seit Anfang August rollen zwei **NIAG-Busse** mit den Kampagnen-Motiven durch den Kreis. Linksrheinisch fährt ein Gelenkbus auf der Linie 911 von Kamp-Lintfort über Moers nach Ruhrort. Rechtsrheinisch ist die Linie 25 zwischen Dinslaken und Wesel unterwegs.



Außerdem sind die **aktuellen Flyer** zur Kampagne erschienen. Weitere News gibt es unter: www.herz-hat-vorfahrt.de



Lucia von Harten (Wesel), Silke Liß (Dinslaken), Liz van Schyndel (Xanten) und Barbara Schwanitz (Moers) bilden das Team von Startchancen.

Ein Angebot der frühen Hilfe

Schwangeren und Familien so früh wie möglich zu helfen und zu unterstützen – das ist der Hauptgedanke von **Startchancen**, einem Angebot des AWO Kreisverbandes Wesel. „Viele Hilfen setzen erst ein, wenn die Kinder schon Tagesstätten oder die Schule besuchen“, sagt Lucia von Harten, Ansprechpartnerin für Startchancen im Kreis Wesel.

Deshalb entstand die Idee, eine enge Vernetzung mit Schwangerschaftsberatungsstellen und Einrichtungen der Gesundheitshilfe, zum Beispiel Krankenhäusern, Hebammen, Ärzten, aber auch Jobcentern und dem Jugendamt zu schaffen. „Wenn sie sehen, dass Patienten beziehungsweise Klienten Hilfe benötigen, können sie uns anrufen, und wir nehmen Kontakt mit der Familie auf“, erklärt von Harten. Auf diese Weise sollen Situationen, in denen Eltern mit ihren Kindern und der Erziehung überfordert sind, gar nicht erst entstehen. Gleichzeitig sollen Entwicklungsdefizite bei Kindern früher erkannt, sowie die Bindungsfähigkeit der Familien und deren soziale Integration gefördert werden.

Startchancen wurde 2005 mit finanzieller Unterstützung von „Aktion Mensch“ zunächst an zwei Standorten eingerichtet und wird dank der Förderung durch das Kreisgesundheitsamt nun erneut an vier Standorten im Kreis Wesel weitergeführt. „Die Familien, die wir betreuen, sind häufig mehreren Belastungsfaktoren ausgesetzt: unzureichende Wohnverhältnisse, Arbeitslosigkeit, Überschuldung, frühe Elternschaft mit fehlendem Schulabschluss, alleinerziehende Mütter; auch psychische Erkrankungen kommen häufig vor“, sagt von Harten. Sie und ihre Kolleginnen in Moers, Dinslaken und Xanten begleiten die Mütter und Eltern zu Ämtern und Ärzten und vermitteln ihnen weitere Hilfsangebote.

„Hausbesuche sind ein großer Teil unserer Arbeit“, sagt von Harten. „Wir

unterstützen auch in Erziehungsfragen, geben Anleitung zum Spielen mit den Kindern, zeigen, wie Mütter und Väter Grenzen setzen und wie sie die Eltern-Kind-Bindung fördern können.“ Außerdem unterstützt das Startchancen-Team die Eltern, dass sie mit ihren Kindern zu den Vorsorge-Untersuchungen gehen und eine Anmeldung im Kindergarten frühzeitig erfolgt.

Ein besonderer Aspekt bei Startchancen ist die aktive Netzwerkarbeit. „Es ist wichtig, dass wir bei den Einrichtungen, mit denen wir zusammenarbeiten, gut bekannt sind“, so die Sozialarbeiterin. Da reiche es nicht, nur die Namen zu kennen, stattdessen sei ein enger, persönlicher Kontakt unerlässlich.

„Wir haben außerdem Spielgruppen eingerichtet, die vor allem für sehr junge Eltern mit dem Wunsch nach Austausch gedacht sind.“ Auch Familien mit Migrationshintergrund sollen besonders angesprochen werden. Die Gruppen werden von Erzieherinnen geleitet, die Teilnehmerinnen können sich gegenseitig unterstützen, bekommen Tipps, und die Entwicklung der Kinder werde gefördert. „Ganz wichtig dabei: Es ist ein niederschwelliges Angebot, also ohne Anmeldung und kostenlos“, betont von Harten.

So wie das gesamte Startchancen-Angebot im Sinne von Unterstützung, Begleitung und Motivationsarbeit ebenfalls komplett auf freiwilliger Basis geschieht und sich von Beginn an an der jeweiligen Lebenssituation der ratsuchenden Familie orientiert.

Info:

Startchancen – Frühe Hilfen für Schwangere, Eltern mit Säuglingen und Familien mit Kleinkindern

Alle Gespräche werden vertraulich behandelt und sind kostenlos. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.awo-kv-wesel.de

Kontakt:

Lucia von Harten

Wesel: Kaiserring 12-14

Telefon: (0281) 338 95 41

Silke Liß

Dinslaken: Hünxer Straße 37

Telefon: (020 64) 62 18 15

Barbara Schwanitz

Moers: Talstraße 12

Telefon: (028 41) 7 35 88

Liz van Schyndel

Xanten: Heinrich-Lensing-Straße 1

Telefon: (028 01) 988 54 62

Kinderrechte jeden Tag

Die **AWO Anlaufstelle gegen sexuelle Gewalt** in Dinslaken arbeitet seit 17 Jahren zum Thema sexueller Missbrauch an Kindern im Kreis Wesel. Zu ihren Aufgaben gehört die Beratung von Betroffenen, Angehörigen und pädagogischen Fachkräften. Außerdem bieten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Präventionsveranstaltungen für Schüler, Eltern, Multiplikatoren und Interessierte an. Die Arbeit der Anlaufstelle basiert auf einem identitätsstärkenden, ganzheitlichen und lebensbejahenden Konzept als Grundlage. Neben der direkten Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sind Erwachsene Zielgruppe – in ihrer Funktion als Verantwortliche für den Schutz und die Unterstützung von Kindern.

Bereits auf ihrer Jubiläumsveranstaltung vor zwei Jahren stellte die Anlaufstelle die Kinderrechte in den Mittelpunkt. So fanden sich in Dinslaken zirka 700 Kinder und 100 Erwachsene zu einem

Sternmarsch zusammen, um für die Kinderrechte einzutreten.

Für das Jahr 2012 will die Anlaufstelle einen **Fotokalender** herstellen, der die Kinderrechte täglich sichtbar macht. In Zusammenarbeit mit Dinslakener Grundschulen wird für jeden Monat ein Kinderrecht benannt und fotografisch umgesetzt. Die Fotos sollen die Kinderrechte ins Bewusstsein rücken und zur Auseinandersetzung mit dem Thema anregen. Erwachsene sind gefordert, Kinder darin zu unterstützen, ihre Rechte kennenzulernen und diese auch einzufordern.

Wer weitere Informationen haben möchte oder sich schon jetzt gegen eine Spende ein oder mehrere Exemplare sichern will, kann dies hier tun:

AWO Anlaufstelle gegen sexuelle Gewalt
Hünxer Straße 37
46535 Dinslaken
Telefon (020 64) 62 18 50



Ein Kalender, der für jeden Monat eines der Kinderrechte abbildet und damit die Aufmerksamkeit auf die Perspektive von Kindern lenkt, fördert das Interesse, gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen.

AWO Kita „Jungbornstraße“

„Das müssen wir dem Bürgermeister sagen“

Die Vorschulkinder der AWO Kita Jungbornstraße in Moers-Repelen haben im wahrsten Sinn des Wortes von sich hören gemacht: Sie demonstrierten gegen die Schließung der Büchereizweigstelle in Moers-Repelen. Mit Trillerpfeifen und Rasseln und einem selbstgemalten Transparent zogen die Kinder Richtung Markt. Zu der Demonstration in Repelen trafen sich zirka 400 Menschen, die sich alle für den Erhalt der Zweigstelle stark machen. „Unsere Bücherei darf nicht

geschlossen werden, denn wir Kinder brauchen Bücher“ und „Das müssen wir dem Bürgermeister sagen“ waren die ersten Reaktionen der Vorschulkinder, als die Erzieherinnen von der drohenden Schließung berichteten. Was weiter geschieht, ist noch unklar, doch die Kinder in der Kita Jungbornstraße haben erfahren: wir können und sollten uns einmischen. Nur so können wir etwas bewegen.

AWO Ortsverein Moers-Kapellen

Der AWO Ortsverein Moers-Kapellen feierte am 23. Juli gemeinsam mit mehr

als 100 Gästen sein **Sommerfest**. Mit dabei war auch Erika Scholten, die stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Moers. Das Wort „Sommerfest“ machte seinem Namen alle Ehre; die Sonne schien, und die Besucher freuten sich über das abwechslungsreiche Programm mit Luftballon-Aktionen, Glücksrad und viel Musik. Gekühlte Getränke und Gegrilltes rundeten das Fest kulinarisch ab.

Der **Spessart war das Ziel einer Seniorenreise** des AWO Ortsvereins Moers-Kapellen im Juni. Die 48 Teilnehmer (Foto unten) genossen die zwei Wochen in dem Mittelgebirge, die ehrenamtlich



organisiert und geleitet wurden, sehr. Auf dem Programm standen unter anderem Wanderungen und Ausflüge, wie hier in die unterfränkische Stadt Amorbach.

AWO Ortsverein Rheinkamp Sommerfest und Jubiläum

Das Sommer- und Mitgliederfest der AWO Rheinkamp in Eick/West am 9. Juli war gleichzeitig eine Jubiläumsfeier: Das Hermann- und-Wilhelmine-Runge-Haus beheimatet seit 25 Jahren die Begegnungsstätte des Ortsvereins und die integrative Begegnungsstätte des AWO Kreisverbands.

Der stellvertretende Bürgermeister Otto Laakmann begrüßte und gratulierte im Namen der Stadt und überreichte dem

Vorsitzenden Günter Rehn eine Geldspende für die Begegnungsstättenarbeit. Laakmann erinnerte daran, dass über die Namensgebung auch die demokratische Tradition der Bundesrepublik zum Ausdruck komme.

Das Wetter spielte Gott sei Dank mit und lockte zirka 150 Gäste nach Eick/West. Diese wurden rundherum bestens versorgt. Neben Kaffee und selbst gebackenen Kuchen fanden vor allem die Grillspezialitäten reichlich Abnehmer. Das Team der Ehrenamtlichen war gut organisiert, und so gab es auch am Grill unter Anleitung von Erich Kallmann keine Warteschlangen.

Das Rahmenprogramm gestalteten in diesem Jahr die jungen Gäste: Mädchen



und Jungen des Spielhauses Kapellen führten als „Hip Hop Kids“ und „African Power Kids“ vor, was sie unter Leitung ihres Betreuers Obi gelernt haben. Neben den musikalischen sorgten vor allem die artistischen und akrobatischen Einlagen für großen Beifall.

Foto oben: „Auch MdB Siggie Ehrmann (hinten) war Gast beim Rheinkamper Sommerfest.“

Termine aus den AWO-Einrichtungen

Lotte-Lemke-Familienbildungsstätte Stress abbauen mit Yoga

Yoga ist eine der klassischen Entspannungsmethoden. Und dafür brauchen Sie nur eine Decke, bequeme Kleidung und eineinhalb Stunden Zeit pro Woche. Beim Hatha-Yoga erlernen Sie die typischen Haltungen (Asanas) und Atemtechniken. Wer regelmäßig übt, merkt bald, dass der Körper beweglicher und Stress besser abgebaut wird. Die Teilnahme kostet 48,50 Euro.

Termin: Dienstag, 13. September, 20 bis 21. 30 Uhr

Ort: AWO Familienzentrum, Copray 30 47665 Sonsbeck, Anmeldungen unter: Telefon (02 81) 338 95 31

Musik mit den Minis in Moers

Spaß im Umgang mit einfachen Instrumenten und beim Singen steht in diesem Kurs für Kinder ab eineinhalb Jahren im Vordergrund. „Musikwerkstatt mit Jule“ heißt das Angebot, das die Musikalität der Kleinen anspricht und ihre Phantasie anregt. In der „Mini-Disco“ erarbeiten die Kinder zudem kleine Choreografien.

Der Kurs beginnt am Donnerstag, 15. September, um 9.30 Uhr und kostet 44 Euro.

AWO Integrative Begegnungsstätte
Waldenburgstraße 7, 47445 Moers
Anmeldungen unter: Telefon (02 81)
338 95 31

„Taffe“ Leiter, „taffe“ Eltern

Vom 10. bis 12. Oktober bietet die Lotte-Lemke-Familienbildungsstätte in Wesel die Ausbildung zur TAFF-Kursleitung an. In TAFF Elternkursen (Training, Anleitung, Förderung von und für Familien) werden Eltern in Erziehungsfragen begleitet.

Voraussetzung, sich als TAFF-Trainer ausbilden zu lassen und in Kooperation mit Institutionen TAFF Elternkurse durchzuführen, ist mindestens die Qualifikation als Erzieher. In der Fortbildung steht die erzieherische Haltung der Wertschätzung im Mittelpunkt. Methoden aus dem Dialog, dem interkulturellen Training, der gewaltfreien Kommunikation und der systemischen Familientherapie unterstützen die Teilnehmenden in der Erprobung einer „taffen Haltung“ als Leitung von TAFF-Kursen.

Informationen und Anmeldung:
Meike Nienhaus, Telefon (02 81) 338 95 32
www.taff-awo.de

AWO Betreuungscafés

Ein besonderes Café

Für Menschen, die an Demenz erkrankt sind oder ihren Alltag nur noch eingeschränkt bewältigen können, hat der AWO Kreisverband Wesel Betreuungscafés eingerichtet. Speziell geschulte Mitarbeiter und Freiwillige kümmern sich um die Café-Gäste und entlasten gleichzeitig die pflegenden Angehörigen.

In der Voerder Begegnungsstätte Altes Rathaus steht das Betreuungscafé jeden ersten Donnerstag im Monat von 14.30 bis 17.30 Uhr offen; in Friedrichsfeld im AWO Elisabeth-Selbert-Haus jeden dritten Donnerstag um dieselbe Zeit.

Ebenfalls von 14.30 bis 17.30 Uhr findet das Betreuungscafé im AWO Kurt-Schumacher-Haus in Hiesfeld statt (jeden zweiten Donnerstag) sowie jeden vierten Donnerstag im AWO Wilhelm-Lantermann-Haus.

Informationen und Anmeldungen:
Kirsten Bovenkerk, Telefon (020 64)
60 17 24 oder (028 55) 308 98 38

AWO Ortsverein Alpen

Kontakt: Burgstraße 40, Telefon (028 02) 33 62

Kaffee, Brötchen, Wurst, Käse, Nutella und nette Mitmenschen gibt es jeden Monat beim Frühstück im AWO Ortsverein Alpen. Jeden vierten **Dienstag** im Monat, ab 10 Uhr.

AWO Hamminkeln-Mehrhoog

(Kindertagesstätte und Familienzentrum), Meisenstraße 17, Telefon (028 57) 10 95

Allein mit einem Kind, das ist nicht immer einfach. In Zusammenarbeit mit der Gemeinschaftsgrundschule Hamminkeln bietet der Ortsverein Hamminkeln einen Treff für alleinerziehende Eltern an. Jeden **Montag**, 16.30 bis 18 Uhr.

AWO Ortsverein Kamp-Lintfort

Kontakt: AWO-Geschäftsstelle, Markgrafenstr. 9, Tel. (028 42) 23 87. Anmeldung ab sofort donnerstags von 16 bis 18 Uhr

„Entschuldigen Sie bitte, aber was ist Trumpf?“ Ob Skat, ob Doppelkopf – wer gern Karten „zockt“, findet an diesen Tagen viele enthusiastische Mitspieler. Jeden **Mittwoch** und jeden **Freitag**.

AWO-Begegnungsstätte, Markgrafenstr. 9, Kamp-Lintfort, Telefon (028 42) 13774

AWO Ortsverein Moers

Kontakt: AWO Ortsverein Moers, Brunostr. 4, 47441 Moers, Telefon (028 41) 2 84 08

Musik und Kuchen

Beim Tanztee am Sonntag, 16. Oktober, von 15 bis 18 Uhr, wird's so richtig schön und gemütlich: In netter Gesellschaft plaudern, klönen, ein bisschen Kuchen schnabulieren und natürlich tanzen und Tee trinken (Kaffee gibt es aber auch). Für die passende Musik sorgt Uwe Bongardt. Der Eintritt kostet fünf Euro – den Kaffee und Kuchen gibt es dafür umsonst.

Ort: AWO Begegnungsstätte Jakob-Hanßen-Haus, Brunostraße 4, 47441 Moers

Salze für den Körper

Die so genannten Schüßler-Salze wurden von Dr. Wilhelm-Heinrich Schüßler entwickelt und gehen aus der Homöopathie hervor. Die hochdosierten Mineralsalze sollen bei zahlreichen Krankheiten helfen oder auch beim Abnehmen unterstützen. Mehr darüber erfährt man beim Informationsnachmittag „Gesund mit Schüßler-Salzen“ am Mittwoch, 26. Oktober, um 15 Uhr. Um Anmeldung wird gebeten.

Ort: AWO Begegnungsstätte Jakob-Hanßen-Haus, Brunostraße 4, 47441 Moers, Anmeldungen unter: Telefon (028 41) 88 22 35

Guter Schlaf dank kaltem Wasser

Wer nachts schlecht einschläft, dem könnten vielleicht die kalten Güsse nach Pfarrer Kneipp helfen. Wie das genau funktioniert, darüber informiert der Vortrag „So hilft Kneipp bei Schlafstörungen“ am Mittwoch, 16. November, um 15 Uhr.

Ort: AWO Begegnungsstätte Jakob-Hanßen-Haus, Brunostraße 4, 47441 Moers, Anmeldungen unter: Telefon (028 41) 88 22 35

... und matt

Lust auf Denksport und karierte Bretter? Dann ist Schach eine gute Sache. Die Jugend des Schachvereins Moers trifft sich zwei Mal in der Woche in der Fritz-Büttner-Begegnungsstätte in Asberg.

Termine: Mittwochs von 16.45 bis 18 Uhr und freitags ab 18 Uhr. Kontakt: Lars Birkholz (Jugendwart), Telefon (028 41) 50 42 96

In Schwung bleiben

Regelmäßige Bewegung hält fit – wer etwas für seinen Körper tun möchte, trägt sich am besten den Mittwoch in seinen Kalender ein, denn an diesem Tag wird Gymnastik für Frauen angeboten. Der Monatsbeitrag kostet sechs Euro.

Termin: Mittwochs von 14 bis 15 Uhr
Ort: Fritz-Büttner-Begegnungsstätte Asberg, Telefon (028 41) 505343

Ja wo laufen sie denn?

Wer zügiges Gehen, neudeutsch „walken“ bevorzugt, kommt montags auf seine Kosten. Die Teilnahme am gemeinsamen Walken ist kostenlos.

Termin: Montags von 9 bis 10 Uhr
Ort: Treffpunkt ist um 8.55 Uhr am Asberger Brunnen an der Römerstraße

Kreativ mit dem Pinsel

Man wollte es ja schon immer mal ausprobieren, das Malen. Jetzt gibt es die Gelegenheit. Marlies Weiß bietet regelmäßig Aquarellmalen an.

Termin: Donnerstags von 15 bis 17 Uhr
Ort: Fritz-Büttner-Begegnungsstätte Asberg, Telefon (028 41) 505343

Ein offenes Ohr

Bei Problemen, Sorgen oder Fragen kann man die kostenlose, offene Sozialberatung – telefonisch oder persönlich – in Anspruch nehmen.

Termin: Dienstags von 10 bis 12 Uhr
Ort: Fritz-Büttner-Begegnungsstätte Asberg, Telefon (028 41) 505343

AWO Ortsverein Neukirchen-Vluyn

Kontakt: Max-von-Schenkendorf-Str. 9
Auskünfte zu allen Angeboten im Büro, dienstags von 9 bis 15 Uhr, donnerstags von 15 bis 18 Uhr unter Telefon (028 45) 42 30.

Englisch für Senioren? – Yes, please!

Seit einigen Jahren bietet der Ortsverein Neukirchen-Vluyn zwei Mal wöchentlich Englisch für Senioren an. Der Ortsverein hat nun einen Versuch gestartet, weitere Kurse aufzubauen. Das Ergebnis



hat alle überrascht. Die Nachfrage ist größer als vermutet, sogar so groß, dass es zwei Kurse geben wird. Einige Interessenten können auf „verschütt gegangenes“ Schulenglisch aufbauen, andere Lernwillige fangen ganz von vorn an. Allen gemeinsam wird der Spaß am geselligen, unterhaltsamen Lernen sein.

O'zapft is im Ortsverein

Gern blicken Mitglieder und auch zufällig Vorbeigekommene auf die fröhlichen Stunden vom Rosenmontag und Sommerfest des Ortsvereins Neukirchen-Vluyn zurück. Horst Wolsing hat bewiesen, dass seine Fan-Gemeinde steigt und wird mit seiner Musik wieder jeden Geschmack treffen. Am Samstag, den 29. Oktober ist ab 16 Uhr jeder herzlich willkommen bei Bier und Leberkäs einen gemütlichen Spätnachmittag zu verbringen. Fragen zu den Angeboten werden zu Bürozeiten dienstags von 9 bis 15 Uhr und donnerstags von 15 bis 18 Uhr beantwortet.

AWO Ortsverein Rheinkamp

Kontakt: Waldenburger Straße 5,
Telefon (02841) 4 33 17

Politik im Fokus

Der AWO Ortsverein Rheinkamp hat für Dienstag, 11. Oktober, den Moerser Bundestagsabgeordneten Siggie Ehrmann eingeladen, der über aktuelle politische Themen berichten wird. Die Veranstaltung findet ab 16 Uhr in der Begegnungsstätte in Eick/West statt.

Leckerer vom Lande

Das Hermann- und Wilhelmine-Runge-Haus punktet mit seinen zahlreichen Veranstaltungen und Angeboten. So zum Beispiel mit der Niederrheinischen Tafel, zu der jeden zweiten Mittwoch im Monat ab 13.30 Uhr eingeladen wird.

„Pflegerische Angehörige“

heißt die neue Selbsthilfegruppe in Kooperation mit dem Paritätischen Wohl-

fahrtsverband. Das Gründungstreffen fand am 28. Februar 2011 in der Integrativen Begegnungsstätte statt. Alle Teilnehmer möchten sich weiterhin austauschen und laden dazu alle Interessierten ein.

Termin: Jeden Montag von 16.30 bis 18 Uhr.

Ort: AWO Integrative Begegnungsstätte, Waldenburger Straße 7, Eick-West, Telefon (02841) 4 33 18

Laktose- und Glutenintoleranz

Menschen, die unter einer Laktose- und Glutenintoleranz leiden, dürfen keine Milch- bzw. Weizenmehlprodukte essen. Das macht den Alltag schwierig. Hier gibt es Tipps für Betroffene und die Möglichkeit, sich auszutauschen.

Termin: Jeden zweiten Mittwoch im Monat.

Ort: AWO Integrative Begegnungsstätte, Waldenburger Straße 7, Eick-West

Aphasien (Sprachstörungen)

können zum Beispiel nach einem Schlaganfall auftreten. Die Integrative Begegnungsstätte bietet Aphasikern und ihren Angehörigen Gelegenheit für gemeinsame Aktivitäten und Erfahrungsaustausch.

Termin: Jeden ersten Donnerstag im Monat

Ort: AWO Integrative Begegnungsstätte, Waldenburger Straße 7, Eick-West.

Frühstück für Eltern

Beim gemeinsamen Frühstück für Eltern, deren Kinder eine Entwicklungsverzögerung oder Behinderung haben, besteht die Möglichkeit, andere Familien mit ähnlichen Problemen kennenzulernen. Pro Familie fällt ein Beitrag von 8 Euro an.

Termin: Jeden ersten Samstag im Monat, 10 bis 11.30 Uhr.

Ort: AWO Integrative Begegnungsstätte, Waldenburger Straße 7, Eick-West.

AWO Ortsverein Schermbeck

Kontakt: AWO Begegnungsstätte
OV Schermbeck, Freudenbergstraße 2,
Telefon: (02853) 17 90

„Klönen“

ist nicht nur ein schönes Wort, sondern auch eine schöne Sache. Genau dazu – zum Klönen und Kaffee trinken – lädt der Schermbecker Ortsverein ein.
Termin: Jeden Freitag von 15 bis 17 Uhr.

AWO Ortsverein Voerde-Möllen

Kontakt: Dinslakener Str. 161 46562 Voerde, Tel.: (02855) 5549

Der AWO OV Voerde-Möllen feiert am Samstag, 8.10.2011 ab 15.00 Uhr in der AWO-Begegnungsstätte am Sternbuschweg 3 sein **Sommerfest mit Jubilarehrung**. Für 50 Jahre Mitgliedschaft wird der Mitgründer des Ortsvereins Heinz Nedzollek geehrt. Für 25 Jahre wird das langjährige Vorstandsmitglied Lore Lukas geehrt.

AWO Ortsverein Wesel

Kontakt: Informationen und Anmeldungen in der AWO-Geschäftsstelle; Kaiserring 12-14, Telefon (0281) 6 11 91 oder 6 66 58

Regelmäßige Termine in Wesel

Gemeinsam in Bewegung zu bleiben hält jung. Bei Sitzgymnastik und Spielen bereitet das Senioren viel Vergnügen. Jeden **Montag, 14 bis 16 Uhr**.

Ort: AWO-Begegnungsstätte Dorotheenweg, Wesel-Feldmark, Telefon (0281) 2 20 18

Senioren bleiben mit geselliger Sitzgymnastik, Sitztanz, singen und Gehirntaining fit – geistig und körperlich. Jeden **Dienstag, 14 bis 16 Uhr**.

Ort: AWO Begegnungsstätte „Im Bogen“, Magermannstraße 10, Wesel

Ein Enkelkind ist da! Herzlichen Glückwunsch! Über die neue Rolle als Opa oder Oma wird beim Großelterntreff diskutiert. Ab dem 1. März jeden ersten **Dienstag** im Monat.



Ort: AWO Ortsverein Wesel, Kaiserring 12-14, Anmeldungen bei Barbara Schüler, Telefon (0281) 6 12 20

Flotte Maschen und andere Handarbeiten für Anfänger und Fortgeschrittene. Jeden zweiten und vierten **Dienstag** im Monat, 15 bis 17 Uhr.

Ort: AWO Ortsverein Wesel, Kaiserring 12-14, Anmeldungen bei Maria Mansfeld, Telefon (0281) 1 57 28

Bingo! Alles da: nette Gesellschaft, ein vergnügliches Spiel – fehlt nur noch ein Quäntchen Glück zum Gewinnen. Jeden zweiten und vierten **Mittwoch** im Monat, 15 bis 17 Uhr.

Ort: AWO Begegnungsstätte Dorotheenweg, Wesel-Feldmark

Bilgenur Güzeldere unterstützt Migranten bei Problemen, dolmetscht und übersetzt und steht bei Fragen zur Verfügung. Jeden **Mittwoch** zwischen 9 und 12 Uhr.

Ort: AWO Ortsverein Wesel, Kaiserring 12-14

Im Wechsel informiert die AWO zu Familienfragen (Barbara Schüler) sowie zu Arbeit und Rente (Willi Trippe). Jeden **Mittwoch**, 10 bis 12 Uhr.

Ort: AWO Ortsverein Wesel, Kaiserring 12-14

Lust auf einen schönen Spielfilm? Dann auf zum „Kino mit Klaus“! Jeden dritten **Donnerstag** im Monat, 15 Uhr.

Ort: AWO Ortsverein Wesel, Kaiserring 12-14

Tanzen macht gute Laune! Sofort. Und ist außerdem gut für die Gesundheit. Wer schwofen möchte, ist hier richtig. Und die Ausrede „Ich kann doch gar nicht tanzen“ gilt nicht! Jeden **Donnerstag**, 15 bis 18 Uhr.

Ort: AWO Begegnungsstätte „Im Bogen“, Magermannstraße 10, Wesel

„Früher war alles besser, oder?!“ lautet das Motto des Erzählcafés, in dem sich Menschen an schöne und vielleicht auch weniger schöne Dinge aus ihrem Leben erinnern. Jeden zweiten und vierten **Donnerstag** im Monat, ab 15 Uhr

Ort: AWO Ortsverein Wesel, Kaiserring 12-14, Anmeldungen bei bei Hanne Eckhardt, Telefon (0281) 6 11 91 oder Barbara Schüler (0281) 6 12 20

Achtung: In den Schulferien finden die Termine nicht statt.

Impressum

Herausgeber:

AWO Kreisverband Wesel e.V.

Rheinberger Str. 196

47445 Moers

Telefon (02841) 94 21-0

Internet www.awo-kv-wesel.de

Redaktion: Annette Feldmann,

Regina Henseler, Evi Mahnke,

Christoph Mulitze, Achim Müntel

Telefon (02841) 94 21-15

Telefax (02841) 94 21-30

E-Mail redaktion@awo-konkret.de

Konzeption und Gestaltung:

KLXM Crossmedia

Fotos: AWO-Archiv, KLXM Crossmedia,

Heike Kaldenhoff, photocase.com

Druck: Kempkens & Fronz

Beiträge für die nächste

»AWO Konkret« bitte bis zum

15.11.2011 an die Redaktion!

Die nächste »AWO Konkret«

erscheint im Dezember 2011

AWO Mitgliedsantrag

Noch kein Mitglied?

Oder ein neues Mitglied für die AWO gewinnen?

Dann einfach den nebenstehenden Coupon ausfüllen, ausschneiden und absenden an:

AWO Kreisverband Wesel e.V.
Rheinberger Str. 196
47445 Moers

oder online unter
www.awo-kv-wesel.de



Konkret 37

| | |
|--|--|
| Name | Vorname <input type="checkbox"/> männlich <input type="checkbox"/> weiblich |
| Straße | PLZ/Ort |
| Telefon | E-Mail |
| Geburtsdatum | Eintrittsdatum |
| <small>Die angegebenen Daten werden – soweit einschlägig – unter Berücksichtigung der §§1–11 und 27–38 Bundesdatenschutzgesetz erhoben, gespeichert und genutzt.</small> | |
| Als Monatsbeitrag zahle ich * | <input type="checkbox"/> € 2,50 <input type="checkbox"/> € 3,00 <input type="checkbox"/> € 4,00 <input type="checkbox"/> € 5,00 <input type="checkbox"/> € 7,50 <input type="checkbox"/> € 10,00 <input type="checkbox"/> € 15,00 <input type="checkbox"/> € 20,00 <input type="checkbox"/> € 25,00 |
| Auf Wunsch ist Bankeinzug möglich, dann bitte folgende Felder ausfüllen: | |
| Hiermit ermächtige ich die AWO, bis auf Widerruf den Monatsbeitrag in Höhe von ____ € jeweils für <input type="checkbox"/> ¼, <input type="checkbox"/> ½, <input type="checkbox"/> 1 Jahr * von meinem | |
| Konto | BLZ |
| bei der Bank zu Beginn des jeweiligen Beitragszeitraums einzuziehen. *Zutreffendes bitte ankreuzen. | |
| Datum | Unterschrift |
| <small>(Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar. Auf Wunsch erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.)</small> | |



Herz hat Vorfahrt!



Angebote für jedes Alter:
Die Vielfalt der AWO.

Unter dem Motto „Herz hat Vorfahrt“ führt der AWO Kreisverband Wesel eine Kampagne durch, um den Bekanntheitsgrad der Arbeiterwohlfahrt im Kreisgebiet Wesel zu steigern.

Dabei wird die AWO als Mitgliederverband mit allen Möglichkeiten des ehrenamtlichen und freiwilligen Engagements, als auch die AWO als Dienstleistungsorganisation mit ihren zahlreichen Einrichtungen, Projekten und Beratungsstellen vorgestellt. Schließlich bietet die AWO im Kreis Wesel eine ganze Menge für Menschen aller Altersgruppen und Lebenslagen.

Mehr Informationen unter: www.herz-hat-vorfahrt.de